

Faunistische Kurzmitteilungen

Zur Brutvogelfauna des Teichgebiets und Stausees Windischleuba 2002–2006. – Mit diesem Bericht wird die Übersicht über die Brutvögel des seit 1953 untersuchten, ca. 400 ha großen Gebietes in der Aue der Pleiße bei Altenburg fortgesetzt. Im betrachteten Gelände (Lageskizze in HÖSER 1997) befinden sich 15 Teiche und der Pleißestausee Windischleuba; einer der Teiche liegt in Sachsen (Seebischteich), die übrigen Gewässer sind thüringische. Die Verlandung des Stausees ist weiter vorangeschritten, so dass mehr als ein Drittel seiner ursprünglichen Fläche von Weichholz-Auenwald und -Gebüsch bestockt sind.

Es wird für das gesamte Gebiet die jährliche Summe der Brutpaare jener Arten aufgeführt, deren Brüten nachgewiesen oder aufgrund beobachteten Verhaltens der Vögel als sehr wahrscheinlich gelten darf. Die Brutnachweise sind Ergebnis von Revierkartierungen bei über der Norm liegender, hoher Anzahl der Kontrollen im gesamten Gebiet und von Zählungen der Gesperre der Enten, Bläßhühner, Lappentaucher usw., beides vom Autor durchgeführt. Wenige Zahlen fanden schon vorab Aufnahme in überregionale Kompilationen (z. B. HERING 2005, KRÜGER 2006, ROST 2004, 2005). Die zugehörigen brutbiologischen Daten, z. B. zu Brutzeit und Bruterfolg, sind einer späteren Publikation vorbehalten.

Zwei Aspekte der Sukzession im Verlandungsbereich des Stausees widerspiegeln sich in deutlichen Veränderungen der Größe des Brutbestandes einzelner Arten, so einerseits das Voranschreiten der Gehölzbestockung in der Zunahme der Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*), andererseits das nur wenige Jahre dauernde Auftreten großflächiger, von aufwachsenden Weidengebüsch durchsetzter Brennessel- und Rohrglanzgrasfluren in den Gipfeln des Bestands von Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*) und Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*). Besonders bemerkenswert sind außerdem der relativ hohe Bestand der Schnatterente (*Anas strepera*), die zeitweilige Bestandeszunahme des Teichrohrsängers (*Acrocephalus scirpaceus*) durch entsprechendes Habitatangebot in der Sukzession des Stausees und die Ausbreitung der Goldammer (*Emberiza citrinella*) im Gebiet. Lachmöwe (*Larus ridibundus*) und Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*) litten unter dem Wassermangel, der an ihren angestammten Brutplätzen eintrat.

Zwergtaucher, *Tachybaptus ruficollis*: 2002: 10; 2003: 6; 2004: 6; 2005: 5; 2006: 10. Brutplätze überwiegend und alljährlich am Schafteich, gelegentlich an den Vorbecken, vereinzelt am Angerteich und Seebischteich.

Haubentaucher, *Podiceps cristatus*: 2002: 6; 2003: 9; 2004: 4; 2005: 4; 2006: 6. Bruten am Poschwitz Teich (bis 4), an den Vorbecken (bis 3), am Schafteich, Seebischteich und Stausee (bis 2) und Angerteich.

Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*: 2002: 14; 2003: 26; 2004: 9; 2005: 3; 2006: 2. Bruten in einer Kolonie am westlichen Vorbecken (7–24), an Plätzen am Schafteich (2–4), 2005 am Seebischteich (1) und 2006 am Angerteich (2).

Graureiher, *Ardea cinerea*: 2002: 48; 2003: 48; 2004: 33; 2005: 49; 2006: 31. Brutkolonie auf Pappeln an der Pleiße.

Weißstorch, *Ciconia ciconia*: Horst auf Gebäude in Borgishain nur bis 2003 besetzt, nämlich 2002 HPm 3; 2003 HPO; 2004: HB. 2004 brütete im Sommer die Nilgans im Horst, den der Storch aufgegeben hatte.

Höckerschwan, *Cygnus olor*: 2002: 7; 2003: 5; 2004: 3; 2005: 4; 2006: 6. Nistplätze an den Vorbecken, am Schafteich, Mittelteich, Klosterteich, Seebischteich und Poschwitz Teich.

Graugans, *Anser anser*: 2006: 1 am Schafteich.

Nilgans, *Alopochen aegyptiaca*: Im Storchenhorst Borgishain 2004: 1 mit unbekanntem Erfolg und 2005: erfolglos; 2006: 1 am westlichen Vorbecken.

Schnatterente, *Anas strepera*: 2002: 9; 2003: 4; 2004: 3; 2005: 8; 2006: 10. Die Gesperre erschienen an den Vorbecken (bis 5), am Poschwitz Teich (bis 4), Angerteich (bis 3), Schafteich (bis 2), Mittelteich und Stausee.

Krickente, *Anas crecca*: 2002: 1 am westlichen Vorbecken; 2004: 1 (?) und 2005: 1 am Stausee.

Knäente, *Anas querquedula*: 2006: 1 am Schafteich.

Stockente, *Anas platyrhynchos*: 2003 und 2004 jeweils ca. 25, was auf einen deutlichen Rückgang nach 1999 hinweist. In den übrigen Jahren keine vollständige Übersicht.

Löffelente, *Anas clypeata*: 2002: 1 am Borgishainer Teich.

Tafelente, *Aythya ferina*: 2002: 27; 2003: 10; 2004: 12; 2005: 11; 2006: 7. Die Gesperre erschienen an den Vorbecken (bis 12), am Schafteich (bis 8), Poschwitz Teich (bis 4), Seebischteich (bis 3), Angerteich (bis 2) und Klosterteich.

Reiherente, *Aythya fuligula*: 2002: 31; 2003: 17; 2004: 23; 2005: 37; 2006: 17. Die Gesperre erschienen an den Vorbecken (bis 20), am Poschwitzer Teich (bis 11), Schafteich (bis 10), Angerteich (bis 5), Borgishainer Teich und Seebischteich (jeweils bis 2) und Stausee.

Schellente, *Bucephala clangula*: 2004: 1; Gesperre erstmals am Angerteich beobachtet.

Schwarzmilan, *Milvus migrans*: Die Art nistete im Bereich der Graureiher-Kolonie, so 2002, 2003 und 2006 je 1.

Rotmilan, *Milvus milvus*: 2005: 1 in der Graureiher-Kolonie.

Wiesenweihe, *Circus pygargus*: Ein Horst befand sich 2002 im Weizenfeld bei der Teichkette östlich des Schafteichs. Die Brut war erfolglos.

Rohrweihe, *Circus aeruginosus*: 2002: 4; 2003: 2; 2004: 2; 2005: 1; 2006: 2. Die Horste standen am Schafteich, an den Vorbecken, am Stausee und Poschwitzer Teich.

Baumfalke, *Falco subbuteo*: Bis 2000 hatte die Art auf einem Mast der 380-KV-Hochspannungsfreileitung gehorste, die 2001 demontiert wurde. 2002–2004 brütete jeweils ein Paar in unmittelbarer Nachbarschaft dieser Stelle erfolgreich im Krähenhorst bei der Graureiher-Kolonie an der Pleiße.

Turmfalke, *Falco tinnunculus*: 2003: 1. Horst in der Graureiher-Kolonie an der Pleiße.

Fasan, *Phasianus colchicus*: 2002: 1; 2003: 3; 2004: 1; 2005: 1; 2006: 2. Brutreviere am Stausee, Poschwitzer Teich und an den Vorbecken.

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: 2002: 1; 2003: 2; 2004: 7; 2005: 3; 2006: 2. Brutreviere an den Vorbecken, am Stausee und Schafteich.

Tüpfelsumpfhuhn, *Porzana porzana*: 2005: 3, nachgewiesen am östlichen Vorbecken und am Rand der Verlandungszone des Stausees.

Teichhuhn, *Gallinula chloropus*: 2002: 10; 2003: 6; 2004: 8; 2005: 9; 2006: 8. Brutplätze zumeist am Schafteich, an den Vorbecken und am Stausee, einzelne am Poschwitzer Teich, Angerteich und Borgishainer Teich.

Bläßhuhn, *Fulica atra*: 2002: 39; 2003: 28; 2004: 28; 2005: 31; 2006: 30. Zumeist an den Vorbecken und am Schafteich, jeweils bis 4 am Poschwitzer Teich, bis 3 am Angerteich und Seebischteich, bis 2 am Mittelteich und Klosterteich, einzelne am Oberteich, Steinbruchteich, Straßenteich und Borgishainer Teich.

Flussregenpfeifer, *Charadrius dubius*: 2002: 2; 2003: 3; 2005: 1; 2006: 2. Eine Brut (2003) auf einer Kiesbank der Pleiße, die übrigen auf Schlammflächen des Flussstausees.

Kiebitz, *Vanellus vanellus*: 2002: 3; 2003: 3; 2005: 1; 2006: 2. Auf fast vegetationsloser Fläche der Verlandungszone des Stausees und auf Ackerflächen am Schafteich.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: 2002: 100; 2003: 90; 2004: 116. Die Brutkolonie, zuletzt auf der Insel im westlichen Vorbecken, endete nach 47 Jahren Existenz in der Aue der Pleiße (Vorbecken, Stausee) aufgrund einer Trockenlegung des Gewässers. Weitere, die Art verdrängende Faktoren waren vermutlich Sukzession und Gehölzaufwuchs im Stausee (Umzug der Kolonie um 1980), Reduzierung des Auengrünlandes der Umgebung durch Wiesenumbbruch (auch relevant für Weißstorch, s. oben) und der Übergang der Landwirtschaft zu agrarischer Monokultur. Zur Entwicklung der Kolonie vgl. HÖSER (1997, 2002).

Hohltaube, *Columba oenas*: 2005 und 2006 jeweils 1 in einer Pappel an der Pleiße.

Eisvogel, *Alcedo atthis*: 2002: 3; 2003: 2; 2004: 2; 2005: 1; 2006: 2. Brutplätze an Pleiße, Mühlgraben und Oberteich.

Schafstelze, *Motacilla flava*: 2002: 1; 2003: 1; 2004: 3; 2004: 4; 2006: 4.

Gebirgsstelze, *Motacilla cinerea*: 2002: 1; 2003: 3; 2004: 2; 2005: 2; 2006: 3. Brutplätze an den Stauwerken von Pleiße und Mühlgraben.

Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*: 2002: 12; 2003: 11; 2004: 13; 2005: 16; 2006: 18. Die Zunahme der Art im Gebiet beruht auf der Ausbreitung des Weichholz-Auenwaldes in der Verlandungszone des Stausees.

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*: 2002: 1 im Wiesengelände westlich des Poschwitzer Teichs.

Feldschwirl, *Locustella naevia*: 2003: 1; 2005: 2. Brutreviere in der Verlandungszone des Stausees.

Schlagschwirl, *Locustella fluviatilis*: 2002: 2; 2003: 6; 2004: 6; 2005: 4; 2006: 9. Brutreviere nahezu ausschließlich in der Verlandungszone des Stausees, nur je 1 am westlichen Vorbecken (2003) und Borgishainer Teich (2004).

Rohrschwirl, *Locustella luscinioides*: 2003: 1 am Stausee; 2005: 2 (Winkelteich, Schafteich).

Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus*: 2003: 2; im Rohrglanzgras-Röhricht von Winkelteich und westlichem Vorbecken.

Sumpfrohrsänger, *Acrocephalus palustris*: 2002: 84; 2003: 60; 2004: 37; 2005: 29; 2006: 22. Der bisherige Bestandsgipfel (2002) widerspiegelt den Eintritt eines für die Art günstigen Sukzessionsstadiums auf relativ großer Fläche der Verlandungszone des Stausees! Der anschließende drastische Bestandsrückgang ist vom Aufwuchs eines geschlossenen Mandelweiden-Korbweiden-Gebüschs in diesem Gelände verursacht. Daher starker Rückgang der Art im Hauptvorkommen am Stausee: dort 2002: 69; 2003: 36; 2004: 27; 2005: 16; 2006: 9.

Teichfrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*: 2002: 56; 2003: 67; 2004: 63; 2005: 47; 2006: 44. Größte stabile Vorkommen an den Vorbecken (bis 23) und am Schafteich (bis 14), von gleicher Größenordnung (bis 25) auch

2002–2004 in den zeitweilig in ihrer Fläche erweiterten Röhrichten des Stausees. Bis 3 am Wiesenteich und Winkelteich, bis 2 am Angerteich (seit 2000) und Steinteich und einzelne am Poschwitzer Teich (erstmal 2003).

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*: 2002: 12; 2003: 10; 2004: 14; 2005: 18; 2006: 14. Zumeist an den Vorbecken und am Schafteich, neuerdings wieder am Stausee (seit 2004), vereinzelt auch am Poschwitzer Teich (seit 2002), am Angerteich (seit 2003) und Steinteich (2004)

Weidenmeise, *Parus montanus*: 2002 und 2003: je 1 im Weichholz-Auenwald des Stausees.

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: 2002: 4; 2003: 7; 2004–2006: je 3. Brutnester in der Verlandungszone des Stausees (*Salix*), am Winkelteich und Schafteich. Nach zwei Bestandsgipfeln (1988, 2001) Rückgang unverkennbar (vgl. HÖSER 1997, 2002).

Neuntöter, *Lanius collurio*: 2002: 4; 2003: 4; 2004: 5; 2005: 8; 2006: 7. Nester in den Ufergebüsch (*Crataegus*, *Rosa*) von Stausee, Vorbecken, Angerteich, Poschwitzer Teich, Schafteich, Mittelteich und Pleiße.

Goldammer, *Emberiza citrinella*: Nach dem Bestandstief der 1990er Jahre (1996: nur 2 [HÖSER 1997], 2000: 2; 2001: 3) war eine auffällige Rückkehr der Art ins Gebiet zu beobachten: 2002: 5; 2003: 9; 2004: 9; 2005: 7; 2006: 12.

Rohrhammer, *Emberiza schoeniclus*: 2002: 80; 2003: 63; 2004: 43; 2005: 36; 2006: 39. Der bisherige Bestandsgipfel von 2002 (vgl. HÖSER 1997) widerspiegelt den Eintritt eines für die Art günstigen Sukzessionsstadiums auf relativ großer Fläche in der Verlandungszone des Stausees. Außerdem Vorkommen mittlerer Größe an den Vorbecken (bis 12) und am Schafteich (bis 7); regelmäßig an den Ufern der Pleiße. Kleine Vorkommen am Poschwitzer Teich (bis 3), Angerteich, Winkelteich und Wiesenteich (jeweils bis 2), Mittelteich und Borgishainer Teich (je 1).

Literatur

HERING, J. (2005): Brutverbreitung und Bestandsentwicklung des Schwarzhalstauchers (*Podiceps nigricollis*) in Sachsen. – Mitt. Ver. Sächs. Orn., 9 (4/5), 445–478.

HÖSER, N. (1997): Die Brutvögel des Teichgebiets und Stausees Windischleuba. Übersicht über den Brutbestand 1953–1996. – Mauritiana, 16 (2), 381–407.

HÖSER, N. (2002): Zur Brutvogelfauna des Teichgebiets und Stausees Windischleuba 1997–2001. – Mauritiana, 18 (2), 335–337.

KRÜGER, H. (2006): Bestandstief für den Weißstorch (*Ciconia ciconia*) in Ostthüringen. – Mauritiana, 19 (3), 447–450.

ROST, F. (2004): Der Brutbestand des Höckerschwans *Cygnus olor* 2002 in Thüringen. – Anz. Ver. Thüring. Orn., 5 (1), 17–19.

ROST, F. (2005): Brutvorkommen und Durchzug der Beutelmeise *Remiz pendulinus* in Thüringen. – Anz. Ver. Thüring. Orn., 5 (2), 117–127.

Eingegangen am 16. 7. 2007

Dr. NORBERT HÖSER, Naturkundliches Museum Mauritianum, Parkstr. 1, D-04600 Altenburg

Häufigkeitsrelationen zwischen Springfrosch, Moorfrosch und Grasfrosch (*Rana dalmatina*, *R. arvalis*, *R. temporaria*) 2007 bei Altenburg. – Das untersuchte, ca. 500 ha große Gebiet liegt im nördlichen Randbereich des Feinlößgürtels bei Altenburg. Kernstück des Gebietes sind die Aue der Pleiße und zwei östliche Nebentäler in der Gemeinde Windischleuba.

Die Häufigkeitsrelationen zwischen den genannten drei Braunfroscharten haben sich hier im Laufe der vergangenen 50 Jahre drastisch verändert. Am Beginn dieses Zeitabschnitts war der Grasfrosch (*Rana temporaria*) die häufigste der drei Arten. Der Moorfrosch war nur selten anzutreffen. Nach einer Statistik von 1958/59 war etwa jeder hundertste Braunfrosch ein Moorfrosch (HÖSER 1989). Funde des Springfroschs waren unbekannt, wenn auch nicht ganz auszuschließen, aber wahrscheinlich wurden solche vom Autor auch nicht übersehen. Denn er wandte bei der Unterscheidung der Arten ab 1959 auch die „Fersenprobe“ an.

In den 1960er Jahren setzte hier ein starker Rückgang in der Häufigkeit des Grasfroschs ein (HÖSER 1989). Der Moorfrosch verschwand um 1960 nahezu völlig, erlebte dann ab 1986 wieder einen Aufschwung an wenigen Laichplätzen (NAUMANN 1988) und ist seither zeit- und stellenweise etwas häufiger als der Grasfrosch. Heute haben hier sowohl Grasfrosch als auch Moorfrosch im einzelnen weniger als ein Zehntel der am Ende der 1950er Jahre vom Grasfrosch bekannten Bestandesgröße.

1985 wurde der erste Springfrosch (*Rana dalmatina*) im Gebiet durch N. Höser nachgewiesen (vgl. NAUMANN 1990). Zuvor waren als nächstliegende Fundorte seit 1966 bzw. 1973 zwei vom Rand des westsächsi-